

# No Remains

Gajeevy - FF

Von -Eisregen-

## Kapitel 23: Aria des Himmels

Unsicher bewegen sich Juvia und Pantherlily über das offene Gelände. Es missfällt den beiden sehr, dass sie keine Möglichkeit haben, sich zu verstecken, denn außer einer rot-goldenen Sandwüste, gibt es hier nichts, was ihnen als Sichtschutz dienen kann. Die Hitze brennt auf ihrer Haut. Schweißtropfen perlen an ihren Gliedmaßen herab und werden erwartungsvoll von der verdorrten Erde in Empfang genommen. Immer wieder denkt sie an Gajeel. Der Ausdruck in seinen Augen, als er aus der Gilde stürmte um die kleine Scriptmagierin zu retten. So angsterfüllt, so hoffnungslos. Noch nie in ihrem Leben hat sie ihn so gesehen. Und sie kannte ihn schon sehr lange.

Früher bei Phantom Lord waren sie bereits so etwas wie Freunde gewesen. Noch bevor sie mit Totomaru, Aria und Sol die Element 4 bildete, hatte sie einige Aufträge mit ihm absolviert. Dass es in ihrer Gegenwart immer regnete störte ihn nicht.

Vor einigen Jahren saßen sie zusammen an einem Fluss. Sie schwiegen sich an, doch ihr war die Stille niemals unangenehm gewesen. Der unaufhörliche Regen, der sie Tag für Tag begleitete, prasselte auf den Boden und die kleinen Tropfen zersprangen in Milliarden Funken. Der gleichmäßige Klang beruhigte sie. Weil bei diesem Wetter Niemand gerne draußen war, hatten sie den Steg, der in den Fluss führte, für sich. Gedanken verloren ließ sie ihre Beine ins Wasser gleiten und bewegte sie vorsichtig auf und ab. Mit ihrem Blick folgte sie den Wellen, die sie dadurch entstehen ließ. Und beobachtete die kleinen, aufgewirbelten Schaumkronen die sich in den gleichmäßigen Kreisen auflösten.

„Meinst du, ich werde irgendwann die Sonne sehen?“ fragte sie in die Natur hinein.

Sie war sich sicher, dass er nicht antworten würde. Außer im Kampf hat sie ihn bis dahin nie ein Wort sprechen hören. Es war ihr egal. Sie genoss es einfach, nicht ganz alleine zu sein. Sie hatte nur das Bedürfnis, ihren Gedanken auszusprechen. Eine beruhigende Stille umgab die Beiden.

Stunden, oder vielleicht auch nur Minuten später wandte sich ihr der Schwarzhaarige zu. Das sehnsüchtige Glänzen in seinen Augen verlieh ihm einen eigentümlichen, unerklärlichen Ausdruck, den sie nicht zu deuten wusste.

Friedlicher als sonst sah er aus, aber auch einsam. Im Klaren darüber, dass sie dieses besser nicht äußern sollte, wenn sie ihn nicht verärgern wollte, schnaubte sie leise aus.

„Weißt du, irgendwann wirst du jemanden finden, der dir die Sonne zeigt“.

Völlig irritiert starrte sie ihn an.

Hatte er grade etwas gesagt?

Und dazu noch so etwas Tiefsinniges?

Sie war perplex, so sehr, dass sie ihm nicht antwortete, sondern einfach wieder das Wasser zu ihren Füßen beobachtete.

Das Knarzen von Leder erhaschte ihre Aufmerksamkeit. Der Eisendragonslayer ballte eine Faust, scheinbar so fest, dass seine ledernen Handschuhe darunter nachgaben.

Sie hatte ihm nicht geglaubt, und seit diesem Tag hatte sie ihn nie wieder sentimental erlebt.

Nur vor ein paar Tagen, als er wutentbrannt die Gilde verließ um sich Jose zu stellen.

„Was ist los Juvia?“

Lily beobachtet seine neue Teamkameradin schon eine Weile. Sie scheint in einer anderen Welt abgetaucht zu sein.

Zuerst dachte er, sie würde mit ihrem Kopf wieder im siebten Himmel nach Gray suchen, doch das schmale Lächeln und der versonnene Glanz in ihren Augen, wirken anders als sonst.

Mitfühlend, aber nicht verliebt.

„Alles okay Lily-san. Ich habe nur an früher gedacht“, antwortet sie ihm, schenkt ihm ein Lächeln und beschleunigt ihren Schritt.

Sie fühlt sich beobachtet.

Lily schüttelt den Kopf. Er wüsste zu gern, woran sich die Wassermagierin erinnerte, denn vielleicht hilft es ihm ja, diese seltsame Situation besser zu verstehen.

Phantom Lord war ihm ein Begriff. Gajeel erzählte ihm, was er früher so getrieben hatte und dass er ehemals als Feind von Fairy Tail für diese Gilde kämpfte.

Doch irgendwie interessierten ihn die Hintergründe. Da der Eisenschädel nicht sonderlich gesprächig ist und selbst die Wassermagierin nicht als zuverlässige Informationsquelle dient, beschließt der kleine Exceed, sich wieder auf die Rettungsmission zu konzentrieren.

Mal wieder.

Der blauhaarige Wirbelwind, der es seinem Freund so angetan hat, hat einfach ein Talent dafür, sich in brenzligen Situationen zu manövrieren.

Schnaubend löst er sich von seinem Gedanken und folgt Juvia. Er hat irgendwie das Gefühl, beobachtet zu werden.

Plötzlich, wie aus dem Nichts, erscheint ein Schatten vor ihnen. Juvia verschlägt es den Atem. Sie erkennt diese Silhouette eines starken Mannes.

„Aria...“

Es ist ein Flüstern. Lily, der neben ihr fliegt schaut sie nur verwundert an.

„Aria!“

Diesmal ist ihre Stimme forscher und lauter, nahezu herausfordernd. Der kleine schwarze Kater schaut nun irritiert zwischen der Wassermagierin und dem Koloss hin und her.

„Wer ist das, Juvia?“ fragt er vorsichtig, doch erhält keine Antwort.

Die Blauhaarige versteift sich und erstarrt in ihrer Kampfposition. Ein Wimmern entfährt ihrem Gegner.

„Juvia, dich hier zu sehen. Das ist so traurig“

Ungehalten schnaubt die junge Frau aus. Verunsichert landet der Exceed auf dem Boden.

Er hasst es, keine Antwort zu bekommen. Doch viel mehr hasst er die Ahnungslosigkeit, die ihn gerade überkommt. Er kennt den Kontrahenten nicht, er hat keine Ahnung, was für Magie er benutzt und wie stark er ist.

Juvias Haltung nach zu urteilen, stecken sie allerdings in großen Schwierigkeiten.

Er hat die Wassermagierin noch nie so gesehen. Eine tiefschwarze Aura umgibt sie, ihre Augen sind zu schmalen Schlitzern verformt.

„Ähmm...“ setzt er erneut an.

„Ich bin Aria des Himmels.“

Jedenfalls hatte sein Gegner die Güte, ihn aufzuklären.

„Juvia und ich waren einst Gefährten, doch nun kämpft sie gegen ihre Freunde. Das ist so traurig.“

So etwas in der Richtung hat sich der Exceed schon gedacht. Langsam schießt er zu seiner neuen Partnerin herüber.

„Freunde?“ Ihre Haltung gleicht der Spannung eines Bogens, kurz bevor er den Pfeil in die Weite hinaus schießt.

„Water Nebula!“, kreischt sie plötzlich und stürzt sich auf den riesigen Mann. Wassermassen umgeben den Himmelsmagier und bemächtigen sich seines Körpers. Im Bruchteil einer Sekunde steht Juvia vor ihm und entfacht die Vollendung ihrer Attacke. Aria wird mit einer Welle davongetragen und landet unsanft auf seinem Rücken. Hustend richtet er sich wieder auf.

„Du bist stärker geworden“ knurrt er höhnisch und setzt zu einem Gegenangriff an. Der Wirbelsturm, den er entfacht, nimmt der Wassermagierin den Kontakt zur Erde und schleudert sie in die Luft. Blitzschnell reagiert Lily, nimmt seine Kampfform an und bringt sie wieder sanft auf den Boden zurück.

„Danke...“, murmelt sie nur und richtet ihre Aufmerksamkeit zurück auf den Phantom Lord Magier.

Es ist ein ausgeglichener Kampf. Immer wieder setzten sich die Kontrahenten gegenseitig zu, nur um die Attacken mit ihrer eigenen Magie aufzulösen.

Pantherlily beobachtet jeden Schritt, jede Anspannung der kleinsten Muskelfaser der beiden Gegner. Bisher hält er es nicht für nötig sich einzumischen. Juvia hat ihn gebeten, sich vorerst im Hintergrund zu halten. Also studiert er die einzelnen Angriffsstrategien und staunt nicht schlecht über die Wassermagierin.

Sie gibt sich ganz anders als in der Gilde.

Selbst beim Daimatou Enbu hat er sie nicht so taktisch kämpfen sehen. Der Ernst der Lage, scheint sie zu beflügeln. Doch auch der Gegner verdient seinen Respekt.

Er kämpft quasi blind gegen die Wasserfrau. Ein weißes Tuch hält seine Augen verschlossen.

„Water Slicer!“

In einem irrsinnigen Tempo stürmt Juvia auf den Himmelsmagier zu. Ihre Attacke erwischt ihn, doch scheint ihn nicht ernsthaft zu verletzen.

Sein grüner Mantel hängt in Fetzen herunter, seinen Hut hat er bereits nach dem ersten Angriff verloren. Überall sind kleine blutige Schrammen und verschmutzte Schürfwunden.

Doch auch Juvia sieht nicht viel besser aus. Ihr blaues Kleid ist zerrissen und hängt nur noch an einer Schulter. Ihre Haare stehen zerzaust und wirr von ihrem Kopf ab und auch ihre Haut ist mit Wunden übersät.

Der durch ihre Magie nun feuchte Sand klebt an ihr.

Plötzlich greift der Mann zu seiner Augenbinde. Seine Pupillen öffnen sich und nehmen eine undefinierbare Form an.

Pantherlily ist geschockt.

„Scheiße!“, hört er Juvia, die von einem Angriff erfasst wurde, rufen. Sie fliegt nun meterweit durch die Luft, bis sie unsanft über den harten, aufgewühlten Boden schlittert. Sie röchelt.

„Juvia!“ Der Exceed ist erschrocken und fliegt auf seine Partnerin zu.

„Pass auf Lily“, haucht diese, als ihn ein Luftstrudel erwischt.

Unkontrolliert wirbelt der schwarze Kater herum.

„Verdammt“, knirscht er in sich hinein und zieht sein Schwert.

Er hat nicht vor, sich von der gegnerischen Magie beherrschen zu lassen. Mit einem kräftigen Flügelschlag stürzt der große Exceed auf Aria zu. Während die Klinge seines Schwertes durch die Luft saust, vergehen die Sekunden wie in einem Zeitraffer.

Eins... Die gegnerische Magie löst sich von seinem Körper und gibt ihm freien Handlungsspielraum. Explosionsartig schießt er nach vorne bis er seinen Gegner fast mit bloßer Hand berühren kann.

Zwei... Der Blick des Himmelsmagiers durchbohrt ihn regelrecht und hinterlässt ein flaes Gefühl in seiner Magengegend. Er kann seinen Angriff jedoch nicht mehr stoppen

Drei... Ein Wimpernschlag.

Vier... Das Schwert trifft die rechte Schulter des Mannes. Plötzlich ein Ruck. Lily wird schwarz vor Augen. Mit seinem linken Arm kontert der Koloss den Angriff und wirft

den Exceed zu Boden. „Lily!“ kreischt Juvia, als der nun kleine Kater wie ein Laubblatt auf die Erde segelt.

„Du verdammtes...“

In Rage, da ihr Partner verletzt wurde und sie sich nicht ausmalen möchte wie Gajeel reagiert, wenn er erfährt, dass sie ihn nicht beschützt hat, schießt sie auf ihren früheren Teamkollegen zu.

„Water Lock!“

Sie sperrt ihn in ihr Wassergefängnis. Während der Magier hilflos mit den Armen rudert und notgedrungen nach Luft ringt, beugt sich die Wassermagierin zu Pantherlily hinunter.

Der Kater öffnet die Augen. Sie nicken sich verstehend zu und richten ihre Aufmerksamkeit nun wieder auf den Koloss in der Wasserkugel.

„Water Nebula!“ bestimmend beschwört Juvia eine weitere magische Attacke.

Diese hält sie aufrecht bis zu dem Moment, in dem der Exceed an ihr vorbeirast, direkt auf den Magier zu.

Wenige Sekunden später löst sich das Wassergefängnis und riesige Wassermassen erfassen den Himmelmagier. In einem Zustand zwischen Schock und Sauerstoffmangel bedingtem Delirium, lässt sich Aria mit den Wellen mitreißen.

Aus ein paar Metern Höhe stürzt er, dicht gefolgt von der Magie der Fairy Tail Magierin unkontrolliert auf den Boden zu.

Ein, zwei, drei Mal blinzeln später realisiert er, dass der Exceed mit gezogenem Schwert direkt unter ihm verharret, um ihm den Gnadenstoß zu verpassen.

Erschöpft sinken die beiden Magier auf die Erde. Schwer atmend geben sie sich ein High-Five und grinsen sich an.

„Gute Arbeit“, lächelt Juvia und der Exceed nickt ihr freundlich zu.

Aus einiger Entfernung hören sie ein Stampfen.

Der Boden unter ihnen beginnt zu vibrieren.

Verschreckt zuckt das Duo zusammen.

Ein dunkler Schatten hüllt die beiden in Dunkelheit.

\_\_\_\_\_uuuuuuund cut...\_\_\_\_\_

Ja das war es dann erstmal wieder, das neue Kapitel. Ich hoffe es hat euch gefallen. Der Upload des nächsten kann sich gegebenenfalls einige Zeit verzögern, da ich sehr viel zu tun habe und die Wochenenden nicht zu Hause verbringen werde. (Urlaub!!!)

Trotzdem versuche ich mein Bestes, euch nicht hier hängen zu lassen.

Viele liebe Grüße